

„blanContact“: Tanz-, Musik- und Videoperformance im Merscher Kulturhaus

## Welten zusammengerückt

Heike Bucher

Es gibt Momente, in denen die Welt stillstehen müsste. Einfach so. Für ein paar Augenblicke verweilen und Ergriffenheit zeigen. Oder Demut.

Es gab so einen Moment am vergangenen Mittwoch, als im Merscher Kulturhaus das Projekt „blanContact“ Premiere feierte. Mit weißer Federboa um den Hals geschlungen schaute Jeanne Muller von der Videoleinwand herunter. Sie lächelte nicht, sie schaute einfach nur.

Heute vor zwei Wochen ist sie gestorben – mitten in den Proben zu „blanContact“ und kurz vor der eigentlich am 3. März geplanten Premiere wachte sie morgens nicht mehr auf. 32 Jahre alt. Die Premiere wurde verschoben und die anderen Beteiligten einigten sich darauf, Jeanne Muller dieses Stück zu widmen. Das sind diese Momente, die einem vor Augen führen, mit welchen Illusionen wir oft durchs Leben gehen.

Und wie selbstverständlich vieles für uns ist: allein die Beweglichkeit unseres Körpers. Wer weiß schon, wie es ist, wenn der



Foto: Merscher Kulturhaus

Hände, die Hände führen: Eigene Bewegungen werden behutsam mit denen der anderen kombiniert

### INFOBOX

blanContact

Das Stück ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Merscher Kulturhaus, Maskénada und Trois C-L

#### o Aufführungen:

Am 14., 18., 20. und 21. März um 20 Uhr im Merscher Kulturhaus 53, rue Grande-Duchesse Charlotte L-7520 Mersch

#### o Internet:

www.kulturhaus.lu

Körper einem nicht gehorcht und Dinge tut, die nicht beabsichtigt sind? Wie schwierig kann es sein, einen einzelnen Arm zu heben? Und wie fühlt es sich an, stets auf andere angewiesen zu sein, weil kein Handgriff gelingt?

„blanContact“ gibt eine Idee davon, wie es ist, körperbehindert zu sein, weil das Tanz-, Musik- und Videoprojekt genau die in den Mittelpunkt stellt, die man nicht oft auf Bühnen zu sehen bekommt. Sie entsprechen nicht dem gewohnten ästhetischen Modell eines durchschnittlichen

Bühnentänzers (jung, schlank, energisch).

### Tanzende Schatten

Zehn Tänzer und Tänzerinnen – die meisten sind weiblich – teilen sich die Bühne, sechs körperbehinderte, alle Rollstuhlfahrer, und vier nichtbehinderte. Unter ihnen keiner, der professioneller Bühnentänzer ist.

Zur Musik von Serge Tonnar und der Choreografie von Yuko Kominami und Annick Pütz wer-

den bewegte Bilder erzeugt, die keine unbedingte Geschichte erzählen wollen, dafür aber ganz behutsam die Bewegungsmöglichkeiten, die jeder einzelne hat, aufzeigen.

Dabei rücken die vier Frauen ohne Behinderungen immer in den Hintergrund, sie geben den anderen Raum, helfen ihnen und stützen sie oder kombinieren ihre eigenen Bewegungen mit denen der anderen. Sie sind wie ein tanzender Schatten der Hauptakteure, immer dabei, aber weniger sichtbar. Was die Tänzer und

Tänzerinnen da leisten, ist kein reines Vergnügen. Vielmehr rücken sie Welten zusammen, die ohnehin zueinander gehören, aber in einer modernen Gesellschaft prima aneinander vorbeileben können.

Wie wichtig das Projekt für alle Beteiligten gewesen sein mag, kann man nur erahnen. Doch allein aus ihren Gesichtern lässt sich ablesen, wie glücklich, stolz und erleichtert es sich anfühlen muss. Denn wer erwartet von Körperbehinderten schon, dass sie tanzen?

„Echternacher Festival 2009“: Von Klassik zu Jazz und zum Chillen Barock

## Rückbesinnung auf religiöse Wurzeln

„Menschen sind Gewohnheitstiere. Und wir sind noch in der Phase, in der sie sich an uns gewöhnen müssen“, meinte Georges Santer, Präsident von „Luxfestival“ bei der gestrigen Pressekonferenz des Echternacher Festivals. Also besinnen sich die Programmgestalter auf die religiösen Wurzeln zurück, die das Festival geschlagen hat. Höhepunkte sind dabei vier Konzerte, welche die Echternacher Springprozession umrahmen.

Das Echternacher Festival bietet zwei Konzertzyklen an, einen Klassik-Zyklus von Mai bis Juni und einen Jazz-Zyklus von Juli bis September. Außerdem gibt es vier Barockkonzerte des „European Union Baroque Orchestra“

und eine Reihe spätabendlicher Chill-out-Konzerte.

Eröffnet wird das Programm am 7. Mai mit einer Produktion, an der sich die Großregion beteiligt: Kinderchöre aus Metz, Brüssel, Regensburg und Luxemburg singen ein Requiem von Gabriel Fauré.

Nicht alle Konzerte finden im Trifolion statt, auch die Basilika, die Echternacher Kirche und sogar die Philharmonie sind Austragungsorte des Festivals. Mit etwas Jazz und Chill-out-Abenden wird das Publikum dann vernünftig in den Herbst entlassen. Das Programmheft inklusive Bestellformular ist ab sofort im Trifolion erhältlich oder über das Internet anzufordern. buc

### Programm Echternacher Festival

#### CLASSIQUES 2009

- 7. Mai, 20 Uhr im Trifolion: Eröffnungskonzert mit Kinderchören aus Luxemburg, Frankreich, Deutschland und Belgien
- 23. Mai, 20 Uhr in der Eglise Pierre-et-Paul: Klavierkonzert mit dem finnischen Pianisten Henri Sigfridsson
- 24. Mai, 20.30 Uhr in der Basilika: Orgelkonzert von Paul Kayser
- 29. Mai, 20 Uhr im Trifolion: Klavierkonzert mit Arcadi Volodos
- 30. Mai, 20 Uhr im Trifolion: Jordi Savall mit seinem Ensemble Hespèrion XXI
- 31. Mai, 20 Uhr im Trifolion: Das Luxemburger Kammerorchester „Les Musiciens“ feiert seinen 35. Geburtstag
- 1. Juni, 20 Uhr im Trifolion: Konzert mit dem Geiger David Garrett und der Pianistin Milana Chernyavska
- 5. Juni, 20 Uhr in der Eglise Pierre-et-Paul: Klavierkonzert mit dem Florestan Trio
- 6. Juni, 20.30 Uhr in der Basilika: Taipei Symphony Orchestra
- 12. Juni, 20 Uhr in der Philharmonie: OPL dirigiert von

#### Michael Gielen

- 14. Juni, 20 Uhr im Trifolion: Konzert über die Geschichte der Bach-Familie mit Luc Feit
- 19. Juni, 20 Uhr in der Eglise Pierre-et-Paul: Solistes européens
- 20. Juni, 20.30 Uhr in der Basilika: The Tallis Scholars
- 21. Juni, 20 Uhr in der Eglise Pierre-et-Paul: Les folies françaises / Béatrice Martin
- 26. Juni, 20 Uhr im Trifolion: Leipziger Streichquartett
- 26. Juni, 20 Uhr im Trifolion: Royal Flemish Philharmonic
- 28. Juni, 20 Uhr im Trifolion: „Sounds of the Americas“
- 2. Juli, 20.30 Uhr in der Philharmonie: Lauréats du concours Reine Elisabeth 2009 spielen mit dem OPL dirigiert von Emmanuel Krivine
- „ECHTER' BAROQUE 2009“
- 29. Juli, 20 Uhr in der Eglise Pierre-et-Paul: „Whirlwind Romance“
- 8. Oktober, 20 Uhr in der Eglise Pierre-et-Paul: „Magical Love“
- 15. November, 10.30 Uhr, im Trifolion: „The Harmony of Nature“
- 13. Dezember, 20 Uhr im Trifolion: Choir of New

#### College Oxford

- JAZZ 2009
- 3. Juli, 20 Uhr in der Philharmonie: „Jazz Prestige“
- 16. September, 20 Uhr im Trifolion: „Tribute to Benny Goodman“
- 17. September, 20 Uhr im Trifolion: „Tribute to Billie Holiday“
- 24. September, 20 Uhr im Trifolion: „The Sweet Time Suite“
- 25. September, 20 Uhr im Trifolion: Orchestre national de Jazz France
- CHILL OUT immer um 22.15 Uhr im Trifolion
- 16. September: Sascha Ley Trio
- 17. September: Ernie Hammes Group
- 24. September: Peter Baumgärtner Quartett
- 25. September: Paul Wiltgen & The Transatlantic Collective
- KARTENSERVICE:
- ab 16. März schriftlich oder per Internet: www.echternachfestival.lu
- ab 30. März telefonisch Mo-Fr: 9.30 - 13.00 Uhr Tel.: (+352) 72 99 40

Anzeige

**ARAV**

Samschdeg  
14.03.09  
11h30-13h00

**Sentieri Sonori**

invités: Claudio Lazzaro réalisateur du Film „Nazirock“ (en projection ce jour à 13h30 au Festival des Migrations) et Sébastien Louis (Luxembourg against racism)

103,3 MHz / 105,2 MHz  
www.arav.lu

**ARAV**

Sonndeg  
15.03.09  
09h00-11h30

**Raga Malika**  
Classic Indian Music with Kavitha

**Desi Vibes**  
Bollywood & more with Asghar

103,3 MHz / 105,2 MHz  
www.arav.lu